

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brottsack umhängen und tragen immer eine Schüssel in der Hand, mit der sie irgendwo Essen suchen. Sie stehen meist in Trupps herum und sprechen kein Wort. Wenn sie die traurigen Gesellen doch zu Hause gelassen hätten. Wir sind bisher auch ohne sie fertig geworden, und im Angriffsfall kleben sie an unseren Fersen. Ich sitze vor meinem Fensterloch, das in den dunkelgrünen, dickbäumigen, regenüberwallten Garten schaut.

In der Kirche eine blendnackte Grotte, in der kleine verlassene Engelchen herumschwimmen und recht hilflos umherblicken. Ich entdeckte ein altes lateinisches Buch, aus dem ich eine Teufelsbeschwörung ziehe.

17. Mai.

Ein Fliegerzug wird gebildet, der auf Hornsignale herausrennen und zwischen Baum und Busch hindurch mit eigenem Fliegerkorn schießen muß.

18. Mai.

Am Abend singen wir unter den schwarzschattenden Kastanien auf dem Dorfplatz, von Zuhörern umrauscht. Als wir fertig sind, kommt wie gerufen ein Lastwagen, darauf ein Faß Bier vom Prinzen Heinrich. Gleich nimmt es der dicke Pflaum auf die Schulter, der Kapellmeister an seine Seite, zwei Mundharmoniken hinterdrein und wir in Gruppenkolonne mit fröhlichem Marsch am Leutnant vorbei. Wir erhalten unumschränkte Erlaubnis für heute Nacht und ziehen durchs lange Dorf in Laufenbachers Quartier. Dort geht's sehr lustig zu. Ein Komiker ist da, die natürlichste Fröhlichkeit spricht aus der Mundharmonika, reizende Gschertenlidln werden vorgetragen. Es ist das erstemal in meinem Leben, daß ich urwüchsige Freude ohne den ägenden Beigeschmack der üblichen Landsknechtszoten empfinde. Da röten sich die Wangen, und ich habe mich gesund gelacht, obwohl es mir vorher zum Kotzen war. Zum Schluß kochen wir uns einen Kaffee und gehen Arm in Arm nach Haus.